



## Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

1. Vorsitzender Michael Kraus  
Mittlerer Katzenbergweg 43  
97084 Würzburg  
Tel.: 0931-6193376  
Mobil: 0160 / 2795704  
[michel@pkxl2.de](mailto:michel@pkxl2.de)  
[www.wuerzburg-tunnel.de](http://www.wuerzburg-tunnel.de)

Herrn Oberbürgermeister  
Christian Schuchardt  
Rückermainstr. 2

97070 Würzburg

Würzburg, 22.04.2015

### **Offener Brief der BI Würzburg-Tunnel an Oberbürgermeister Schuchardt**

#### **Beschlussvorschlag der Verwaltung für 23.04.2015 zum A3-Ausbau Planänderungsbeschluss**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuchardt,

wir von der Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V. haben auf unseren letzten Brief (s. Anlage 1) von Ihnen keine Antwort erhalten und müssen nun sogar nur aus öffentlich zugänglichen Unterlagen zur Kenntnis nehmen, dass der Stadtrat gemäß Ihrer Beschlussvorlage am 23.04.2015 beschließen soll, dass die Stadt jetzt doch keine Klage gegen den Planänderungsbeschluss vom 23.03.2015 führen soll. Wir fühlen uns getäuscht und hintergangen. In der Sitzung vom 26.02.2015 hat Ihr Anwalt dargelegt, dass die Stadt aufgrund des Bürgerentscheids gehalten ist, gegen jeden die A3-Trogtrasse fördernden Bescheid dann Klage zu erheben, wenn diese nicht von vorneherein aussichtslos ist.

Der Ablauf der Bindefrist des Bürgerentscheids am 17.04.2015 bedeutet nicht, dass die Stadt nicht mehr an die Verpflichtungen des Entscheids gebunden wäre, solange keine offizielle Rücknahme dieses einen Stadtratsbeschluss ersetzenden Entscheids erfolgt ist. Die Stadt ist also zur Klageerhebung verpflichtet.

Darüber hinaus sind wir empört darüber, dass nicht nur die Regierung von Unterfranken Verzögerungstaktik betrieb, indem sie den Bescheid vom 12.03. erst am 23.03.2015 zustellte, so dass der Stadt Würzburg die Möglichkeit gegeben wurde, die Bindefrist des Bürgerentscheids zu überspringen. Auch Sie haben mit dem Beschlusstag am 23.04. die Frist, Klage einzureichen, bis zum Letzten ausgeschöpft. Ein Eifer, die Interessen der Bürger tatkräftig zu verfolgen, ist daran – wie bei sämtlichen für den Bürgerentscheid anstehenden Aktivitäten – nicht abzulesen.

In der Planfeststellungsänderung vom 23.03.2015 geht es um ureigene Belange der Stadt. Von der dort u.a. geplanten Verlegung des Heigelsbachbettes ist die Stadt direkt betroffen. Sie ist Eigentümerin des Heigelsbaches und damit die Institution, die Gefahren abwenden muss, welche durch Gewässer entstehen können.



## Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

Mehrfach haben wir, u.a. auch bei dem Besuch von Innenminister Joachim Hermann, auf die durch die Autobahntwässerung zu erwartenden Überschwemmungsszenarien hingewiesen (s. Anlage 2).

Den ungenügenden Ausführungen des Wasserwirtschaftsamtes und der ABDN, deren Berechnungen sich auf nur 5 - 20-jährige Starkregenereignisse beziehen und nur die Entwässerung der Trogseite der A3 ins Auge fassen, halten wir entgegen, dass die Allianz-Umweltstiftung schon 2004 ein 100-jähriges plus 15% Starkregenereignis von den Kommunen eingefordert hat.

Scheinheilig beschränkt sich die ABDN in ihrem sog. Faktencheck hinsichtlich der Abwasserbelastung des Heigelsbaches auf die Trogseite der A3 mit 35 ha (BI-Berechnung 40 ha) und verschweigt, dass auf der westlichen A3 Erweiterung erhebliche zusätzliche Flächen dazugerechnet werden müssen. So entstehen nicht nur zusätzliche Fahrbahnen auf der Heidingsfelder Talbrücke, sondern auch neun Fahrbahnen von Kist kommend. Die Autobahn fällt 3 km lang in Richtung Heidingsfeld/ Heigelsbach ab, so dass noch einmal mehr als 50 ha zu entwässernde Versiegelungen dazukommen (s.weitere Anlagen).

Dieses zusätzliche enorme Überschwemmungspotential hat die ABDN verschwiegen.

Wir fordern Sie als Oberbürgermeister der Stadt Würzburg auf, Ihrer Verantwortung für die Heidingsfelder Bürger endlich gerecht zu werden und die von der BI immer wieder dargestellten Überschwemmungsgefährdungen am Heigelsbach und somit auch am Zwischengemäuerbach im Altort abzuwenden.

Neben diesen Überschwemmungsgefahren sind die Feinstaub-, Stickoxid- und Lärmbelastungen durch den A3-Trogausbau auch keinesfalls gelöst.

Uns ist unverständlich, wie die Stadt durch Untätigkeit und Verschleppung den Bürgerwillen aushebelt und die eigene Verantwortung ignoriert. Die Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V., will das vorhersehbare böse Erwachen der Würzburger Bürger verhindern und fordert den Stadtrat und die Verwaltung zur Klage auf.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kraus  
1. Vorsitzender

Dagmar Dewald  
Sprecherin

Johanna Paul  
Sprecherin